

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895**

144 (5.12.1895)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 144.

Erscheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 30 Pf.

Donnerstag den 5. Dezember

Erziehungsgeld der gewöhnliche vier-  
schulige Jelle über dem Raum 9 Pf.  
Interesse erdittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Sonntags.

1895.

## Vor 25 Jahren.

Versailles, 5. Dez.  
Der Königin Augusta in Berlin.  
Orléans ist noch in dieser Nacht besetzt  
worden, also ohne Sturm. Gott sei gedankt!  
Wilhelm.

Versailles, 5. Dez.  
General-Feldmarschall Prinz Friedrich  
Karl hat nach dreitägigen, stets siegreichen  
vorschreitenden Kämpfen und nach Erstürmung  
des Bahnhofs und der Vorstädte von Orléans  
am Abend des 4. und in der Nacht zum 5. die  
Stadt Orléans besetzt. An 40 Geschütze und  
viele Tausend Gefangene befinden sich bis jetzt  
in unsern Händen. Der Feind wird unausgesetzt  
verfolgt. Diesseitiger Verlust verhältnismäßig.  
v. Podbielski.

Argueil, 5. Dez.  
Von der 1. Armee hat das 8. Armeekorps  
am 4. verschiedene glückliche Gefechte nordöstlich  
Rouen gehabt. 1 Geschütz und 400 unver-  
wundete Gefangene genommen. Diesseitiger Ver-  
lust 1 Todter und 10 Verwundete.  
v. Sperling.

Versailles, 6. Dez.  
Der Königin Augusta in Berlin.  
Bei Orléans sind über 10,000 Gefangene,  
77 Geschütze und 4 Kanonenboote genommen  
worden. Treskow stürmte die Orte Giby,  
Janvry, Bruns, die fortifizierte Eisenbahn;  
war um Mitternacht in Orléans.

Heute Mantauffel mit dem 8. Korps  
Rouen besetzt.  
Wilhelm.

Versailles, 6. Dez.  
Am 4. warfen Abtheilungen des 8. Korps  
eine von Rouen vorgeschobene französische  
Brigade, wobei 10 Offiziere, 400 Mann und  
1 Geschütz in unsere Hände fiel. — Am 5. er-  
neueres siegreiches Gefecht unseres rechten  
Flügels, wobei wiederum 1 Geschütz genommen  
wurde. In Folge dessen verließ das zum  
Schutze von Rouen zusammen gezogene feind-  
liche Korps die Stadt, welche General Goeben  
noch im Laufe des Nachmittags besetzte. In den  
verlassenen Verschanzungen wurden 8 schwere  
Geschütze vorgefunden.

Feuilleton.

8)

## Auf dem Felde der Ehre.

Erzählung von G. von Linder.

(Schluß.)

Weißenburg! Wörth! Epichern! — Diese  
heißen Tage waren bereits vorüber, und mit  
Strömen Blut die Erde gedüngt worden.  
Schlacht an Schlacht, Sieg an Sieg drängten  
sich in unaufhaltsamer Reihenfolge aneinander  
und in starrem Staunen sah die Welt das  
unerhörte Schauspiel jener unaufhörlichen Nieder-  
lage französischer Waffen, wie man es nie für  
möglich gehalten.

Courcelles! Bionville! Gravelotte! wiederum  
drei Tage des Ruhms, — sechs großartige  
Siege in 14 Tagen — Aber wie viel Leiden  
und Jammer, wie viel Blut und Thränen um-  
flossen diesen kurzen Zeitraum.

Der 16. August war unter Kanonendonner  
zu Ende gegangen, ein heißer Tag voll von  
glühendem Sonnenbrand und wilder Kampfes-  
hige. Die Nacht deckte alle Schrecken des Schlach-  
feldes mit ihrem Schleier, doch ob der Lärm  
auch verstummte, um so entsetzlicher erkante das  
Zammern und Wimmern der Verwundeten, die

General-Feldmarschall Prinz Friedrich  
Karl K. S. meldet von Orléans: Bis jetzt  
77 Geschütze und etwa 10,000 unverwundete  
Gefangene in unsern Händen, ebenso 4 Kanonen-  
boote, jedes mit einem Vierundzwanzigpfünder  
armirt. Die Verfolgung wird fortgesetzt.  
v. Podbielski.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 3. Dez. Die Frau Groß-  
herzogin tritt heute in ihr 58. Lebensjahr.  
Das Wirken der hohen Frau an der Seite  
unseres Großherzogs ist dem Lande zum Segen  
geworden und in unermüdlicher Fürsorge be-  
thätigt sich — man möchte fast sagen, von Jahr  
zu Jahr mehr — der auf alles Edle gerichtete  
Sinn der Fürstin in den Arbeiten der werth-  
thätigen Wohlthätigkeit und Menschenliebe. In  
dieser Liebe hat unsere Fürstin auch das  
schwerste Leid zu überwinden vermocht und  
sich selbst wiedergefunden in segenvoller Arbeit  
für Andere. Das wird im Herzen der Be-  
völkerung nie vergessen werden und dieser Dank  
des Landes ist eine Geburtstagspende, wie  
sie weihvoller nicht gedacht werden kann.

SS Karlsruhe, 3. Dez. Die öffentlichen  
Gebäude, sowie auch eine große Zahl von  
Privatgebäuden waren heute anlässlich des  
Geburtstages Ihrer Königlichen Hoheit  
der Großherzogin mit Flaggen geschmückt.  
Abends wurde im Großh. Hoftheater als Fest-  
vorstellung Langers romantische Oper „Der  
Pfeifer von Hardt“ gegeben, welche von dem  
zahlreichen und festlich gestimmten Publikum  
mit Beifall aufgenommen wurde.

Karlsruhe, 3. Dez. Heute Nachmittag  
ist unerwartet plötzlich der Wirkliche Geheime  
Kriegsrath und Militärintendant des 14. Armee-  
korps, Ernst Genz, im Alter von 61 Jahren  
gestorben. (St. Btg.)

† Karlsruhe, 3. Dez. Im Reichshallen-  
Theater fand heute Abend eine zahlreich be-  
suchte Arbeiterversammlung statt, in welcher  
der Arbeitersekretär Segnitz aus Nürnberg  
über das Thema „Das Arbeiterssekretariat und  
die Bedeutung desselben für die Arbeiter“

der Hilfe noch harrten, und von welchen so  
mancher wohl hilflos umgekommen sein mag.  
Der erste Sonnenstrahl, welcher den neuen Tag  
verkündete, brachte auch neue Schrecken und  
neue Kämpfe.

Doch noch war es ruhig, außer jenen un-  
heimlichen Klageöhnen und dem Scharren einzelner  
Kofse war es hier bei einem dichten Gebüsch  
ringsumher still wie auf einem Kirchhof, da  
nur Todte lagen.

Ein Jäger hatte mit dem Aufgebot seiner  
letzten Kräfte, weil er selber einen Streifschuß  
am linken Arm erhalten, einen Verwundeten  
aus der Schlacht getragen und an diese Stelle,  
welche voraussichtlich vom Kampfe nicht mehr  
berührt wurde, niedergelegt. Er hatte ihn  
nothdürftig verbunden und erst jetzt, als die  
heranziehende Dämmerung es gestattete,  
seine schwere Brustwunde untersucht. Der  
Verwundete, es war Georg Erbach, schlug  
die Augen auf.

„Felix!“ flüsterte er mühsam, „Gott hat  
uns in der Schlacht zusammengeführt, du warst  
mein Schild, mein Schutz, — verzeh' mir, laß  
das Vergangene vergessen sein.“

„Sprich nicht, mein Bruder,“ bat Felix,  
„auch ich preise Gott, der mich an deine Seite  
geführt, — aber nun kein Wort mehr, du

iprach. Die Ausführungen desselben fanden  
natürlich seitens der Zuhörer reichen Beifall.

## Deutsches Reich.

\* Der erfolgte Wiederzusammentritt des  
Reichstages lenkt erneut das Interesse der  
Partei-Zusammensetzung des Hauses zu. Die  
einzelnen Fraktionen erscheinen zu Beginn der  
neuen Session in folgender Stärke im Reichs-  
tage, wobei die Ergebnisse der seit Schluß der  
letzten Reichstagsession definitiv vollzogenen  
Ersatzwahlen mit berücksichtigt sind: Kon-  
servative 60, Reichspartei 28, Reformpartei  
(Antisemiten) 14, Centrum 100, Polen 19,  
Nationalliberale 47, freisinnige Vereinigung 15,  
freisinnige Volkspartei 24, süddeutsche Volks-  
partei 13, Sozialdemokraten 47 Mitglieder;  
außerdem gibt es 26 fraktionslose Abgeordnete.  
Erledigt sind augenblicklich die Mandate für  
Halle-Verford, für die Stadt Köln, für Metz  
und für Diedenhofen. Wie sich diese verschiedenen  
Fraktionen und Fraktionen bei der Präsidenten-  
wahl verhalten werden, bleibt noch abzuwarten.

\* Der Oberreichsanwalt beim Reichs-  
gericht, v. Tessenborff, ist am Montag  
Bormittag einem Schlaganfall erlegen.

## Oesterreichische Monarchie.

Ellischan, 3. Dez. Gestern Nachmittag  
fand die feierliche Beisetzung der Leiche des  
Grafen Taaffe in der Familiengruft statt.  
Die Betheiligung war eine sehr große. Als  
Vertreter des Kaisers Franz Josef war General  
und Flügeladjutant Graf Paar erschienen.  
Auch der Ministerpräsident Graf Badeni war  
anwesend. Der Bischof von Budweis segnete  
die Leiche unter großer Assistentz ein.

## Frankreich.

\* Der russische Geschwaderbesuch in  
Brest hat am Sonntag sein Ende erreicht,  
am genannten Tage dampften die Kreuzer  
„Kurik“ und „Dimitry Donskoy“ weiter. Beim  
Scheiden begrüßten sich die französischen und  
russischen Seelente mit Hurrarufen, die Fran-  
zosen spielten die russische Nationalhymne, die  
Russen die Marjellaise. Vorher hatte zu Ehren  
der russischen Offiziere noch ein Diner beim  
Seepräseskten Barrera, sowie ein „Punsch“, ver-  
anstaltet vom Handelshyndikat, stattgefunden.

Paris, 1. Dez. Das Zuchtpolizeigericht  
von Rennes hat den Fleischhauer Guilloret,

weist, ich bin Arzt und stehe ein für dein  
Leben, wenn du folgsam bist.“

Hinter dem Gebüsch rauschten die Zweige,  
Felix erhob sich, um nachzusehen, ob vielleicht  
ein Verwundeter seines Bestandes bedürfte, und  
blieb dann wie erstarrt stehen, als er einen  
französischen Offizier mit erhobenem Revolver  
vor sich sah.

„Heyder!“ schrie er plötzlich mit einer Be-  
wegung, als wolle er sich auf ihn stürzen.

„Rühre dich nicht von der Stelle!“ sprach  
der Offizier in deutscher Sprache, „ich sah dich  
gestern Abend schon mit deinem Pylades, edler  
Arzt! — und harre hier des Augenblicks, um  
mit euch Beiden abzurechnen. Eine Bewegung  
und du bist des Todes.“

„Zweifacher Schurke und Verräther!“ rief  
Felix Walthers unerschrocken, „ehrloser Bube, der  
gegen seine Brüder die Waffen erhob.“

„Ich bin Welfen-Legionär und kämpfe für  
das Recht meines Königs,“ erwiderte Heyder,  
die Waffe fest im Anschlag haltend, „will mir,  
bevor ich dich und deinen Pylades in's Jenseits  
befördere, dir noch sagen, daß ihr Beide  
jämmerliche Narren waret, die sich um ein  
Schattenspiel schlugen. Ich liebte die Schwester  
dieses Narren, die du mir rauben wolltest, und  
gab mich im Mondschein bei einigen Neulingen

welcher dem 7. Artillerieregiment Fleisch von einer tuberkulösen Kuh geliefert hatte, zu einem Jahr Gefängniß und 100 Franken Geldbuße verurtheilt. Außerdem ordnete der Gerichtshof an, daß das Urtheil auf den Marktplätzen und in den Verkaufshallen angeschlagen werde.

#### Spanien.

\* Nach den Hiobzpoiten für die Spanier, welche die jüngste Zeit aus Cuba brachte, kommt von dort zur Abwechslung wieder einmal eine der spanischen Sache günstiger klingende Nachricht. Sie besagt, daß der Insurgentenführer Gomez von einer spanischen Truppenabtheilung unter den Generalen Luque und Oliver völlig geschlagen worden sei, die Insurgenten hätten 80 Tode und 100 Verwundete, die Spanier 8 Tode und 18 Verwundete gehabt. Ob dieser Waffenerfolg der Spanier eine durchgreifende Verbesserung ihrer militärischen Lage auf Cuba nach sich ziehen wird, bleibt freilich noch sehr abzuwarten. — Das Kriegsgericht zu Havannah verurtheilte den Lieutenant Feijo, weil er das Fort Belayo den Insurgenten übergeben hatte, zu lebenslänglichem Gefängniß.

#### Bulgarien.

\* In Sofia fand im kaiserlichen Palais am Samstag die Taufe des Prinzen Cyrill, des zweiten Sohnes des bulgarischen Herrscherpaars, statt.

\* Am Sonntag Nachmittag wurde in Sofia eine von der Oppositionspartei einberufene öffentliche Versammlung zur Besprechung der mazedonischen Frage veranstaltet. Die Versammlung fand jedoch einen gewaltsamen Abschluß, denn es erhoben sich Streitigkeiten, Revolvergeschüsse ertönten, und schließlich trieben Polizei und Kavallerie die Versammlung auseinander.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 2. Dez. Präsident Gönner eröffnete nach 12 Uhr Mittags die 14. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr, Ministerialdirektor Seibert und Ministerialrath Dr. Reinhardt. Eingegangen waren die Akten über die angefochtene Wahl in Ulm, dieselben werden zur Vorprüfung einer Kommission überwiesen, welche aus den Vorständen der fünf Abtheilungen (den Abg. Wacker, Fischer, Gönner, von Stockhorn und Fieser) gebildet wurde. Auf der Tagesordnung stand die Berathung der Berichte der Budgetkommission über die Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsergebnissen 1892 und 1893 und zwar: 5. Abtheilung Oberrechnungskammer Berichterstatter Abg. Ladenburg. 6. Abtheilung Zusammenstellung der Ergebnisse der 5 Abtheilungen Berichterstatter Abg. Breitenner. 7. Abtheilung, Ziffer 4. Babenstaatsverwaltung Berichterstatter Abg. v. Stockhorn. Sämmtliche Anträge der Kommission wurden ohne Debatte angenommen und darauf die Sitzung geschlossen.

der Universität, für den Studenten Walther aus, bei welcher Gelegenheit ich den alten Erbach herunterriß, die Familie lächerlich machte und die Liebste zu einer Dirne herabwürdigte. Ich glich dir im Halbdunkel auf's Haar, mein Junge, und der Streich gelang, weil du den Empfindlichen spieltest und meiner Versicherung, daß man dich für den Sohn eines falschen Spielers und Trunkenbolde hielt und deshalb minder ehrlich glaubte. Doch ich hatte dich schon auf der Schule, weil du immer und ewig als Primus dich aufhieldest, und nun, — bin ich am Ziel meiner —

Ein Schuß nahm ihm das letzte Wort vom Munde weg, — lautlos stürzte er, von der Kugel in's Herz getroffen, todt zu Boden. Der verwundete Erbach, welcher sich mit übermenschlicher Anstrengung halb aufgerichtet, sank jetzt röchelnd, mit geschlossenen Augen zurück, den Revolver, welchen er neben sich gefunden, mit fester Hand krampfhaft umklammernd.

Einige Krankenträger, von einer dienstbaren Schwester des rothen Kreuzes begleitet, kamen suchend jetzt über das Schlachtfeld daher. Felix eilte ihnen wie auf Flügeln entgegen.

„O, rettet, helft,“ flehte er angstvoll. Da fiel sein Blick auf die Pflegerin, welche ihn mit weit geöffneten Augen, als ob sie eine Erscheinung habe, anstarrte.

„Margarethe!“ schrie er außer sich; „meine geliebte Schwester, ist es denn ein Traum?“

Karlsruhe, 3. Nov. Präsident Gönner eröffnete nach 12 Uhr Mittags bei unbefestem Regierungssitz die 15. Sitzung der Zweiten Kammer. Eingegangen sind die Akten der angefochtene Wahl in Lahr-Land, welche zur Vorprüfung an die von den Vorständen der Abtheilungen gebildete Kommission überwiesen werden. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Berathung über die geschäftliche Behandlung der Gesetzentwürfe a. die Fortführung der Höllenthalbahn von Neustadt nach Donaueschingen betreffend, b. den Staatsvertrag zwischen Baden und Bayern wegen Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen Waldbrunn und Amorbach. Auf Vorschlag des Präsidenten Gönner wurden dieselben ohne Debatte der Kommission für Straßen und Eisenbahnen überwiesen. c. Die Abänderung der Gemeindeordnung betreffend. Auf Vorschlag des Abg. Fieser wurde diese Vorlage an eine Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen. Es folgte die Berathung des Berichts der Geschäftsordnungscommission, betreffend die Prüfung der Rechnung über den Aufwand des Landtages 1893/94. Berichterstatter Abg. Birkenmayer theilte mit, es seien hierfür 186,000 Mark zur Verfügung gestellt worden, davon wurden 161,000 Mark erhoben, dazu kam ein vorhandener Rest von 12 Mark. Demnach betrug die Einnahme 161,012 Mark. Ausgegeben wurden 153,147 Mark 27 Pfennig, übrig blieben demnach 7144 Mark 73 Pfennig. Er beantragte Namens der Kommission, die Rechnung für unbeanstanden zu erklären, dem Rechner die Anerkennung des Dankes auszusprechen und über die Vorlage in abgeklärter Form zu beraten. Ohne Diskussion wurden die Kommissionsanträge genehmigt und darauf die Sitzung geschlossen.

#### Verchiedenes.

Berlin, 25. Nov. Aus der Knabenzeit unseres Kaisers weiß die „Mitt. Volkstz.“ folgenden hübschen Zug zu erzählen: Ende der Sechziger Jahre weilte die königliche Familie im Palais zu Potsdam. „Unser Fritz“, nachheriger Kaiser Friedrich, ritt fast jeden Tag mit den beiden Prinzen, unserem jetzigen Kaiser und dem Prinzen Heinrich, spazieren. Von einem solchen Ritt zurückkehrend, bemerkte eines Tages der kleine Prinz Wilhelm, der damals acht Jahre alt war, zwei Knaben, die schwer mit Holz beladen nach Potsdam zogen. Beim Vorbeigehen sagte der Prinz zu seinem Vater: „Sieh mal, die armen Kinder haben gewiß Hunger, gib ihnen doch etwas.“ Der Kronprinz erwiderte lächelnd: „Das kannst du ja selber thun, mein Junge!“ Auf die Antwort des kleinen Prinzen: „Ich habe aber doch nichts“, gab der Kronprinz ihm einen Thaler, welchen Prinz Wilhelm strahlend vor Freude den armen Knaben schenkte, die unter lautem Danke ihren Weg fortsetzten.

— Der kleine Geograph. In der Sexta eines Berliner Gymnasiums fragt der Geographielehrer: „Was wißt ihr von Rom?“ Fritz Schulze antwortet: „Es ist nicht in einem Tag erbaut.“ „Sonst nichts?“ „Es führen viele Wege dahin.“ „Sonst nichts?“ „Nein.“ „Dann setze dich auf die letzte Bank, Fritz Schulze.“

„Ja, das frage ich mich selber,“ stammelte sie, „aber nein du bist es wirklich, mein verloren geglaubter Bruder. Hier, zwischen Blut und Leichen müssen wir uns wiederfinden. O sprich —“

„Nein, jetzt nicht, dort liegt Georg Erbach, auf den Tod verwundet.“

Margarethe eilte nun wortlos voran, während Felix ihr zur Seite blieb und die Träger mit der Tragbahre folgten.

„Armer Georg!“ flüsterte sie, „o Gott er ist schon todt?“

„Nein, ich selber habe ihn kunstgerecht verbunden,“ versetzte Felix, „Gott sei Dank aber, daß ich Beistand gefunden, ihn nicht zu verlassen brauchte. Sieh diesen Franzosen an, Margarethe,“ setzte er leise hinzu, „es ist — Seyder! — Laß ihn liegen, Schwester, er ist todt, unreinliche deine Hände nicht an diesem Verräther.“

Erbach wurde jetzt sorgsam auf die Bahre gebettet und in der Geschwister Begleitung nach dem nächsten Verbandplatz geschafft.

Weiter raste der Krieg, mit dem unsere Freunde jetzt nichts mehr zu schaffen haben sollten, da auch Felix' Wunde sich durch die lange Vernachlässigung und die letzte Anstrengung so sehr verschlimmert hatte, daß er, als der Arzt seinen Transport erlaubte, in die Heimat zurückgeschickt wurde. Unter der sorgsamsten Pflege treuester Liebe heilten die Wunden

#### Gingefandt.

Durlach, 4. Dez. Anlässlich der gegenwärtig in hiesiger Stadt vorgegenommenen Wasserleitungsarbeiten tritt ein Mißstand zu Tage, der zur Kenntniß des verehrlichen Gemeinderaths gebracht werden muß. Die Gefährlichkeit des Begehens der durch die Aufgrabungsarbeiten sehr schmal gewordenen Wege wird noch dadurch erhöht, daß die ohnehin in geringer Zahl vorhandenen Laternen in den betr. Straßen nicht einmal die ganze Nacht hindurch brennen, sondern Morgens, d. h. gegenwärtig Nachts um 5 Uhr gelöscht werden. Wir können nicht annehmen, daß hiezu eine Anweisung besteht; bei normalen Verhältnissen ist ja hiergegen nichts einzuwenden; aber jetzt ist es doch etwas ganz anderes: Die Leute, welche des Morgens frühe an die Arbeit gehen müssen — und deren sind es nicht wenige — und die nicht damit warten können, bis die Sonne am Firmament erscheint, haben einen Anspruch darauf, diese Rücksicht zu fordern. Wenn ein Unglück geschehen ist, dann ist es zu spät! D.

**Lebensversicherung.** Bei der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe treten mit dem 1. Dezember 1895 die von der vorjährigen Generalversammlung beschlossenen neuen Statuten in Kraft, welche für die Versicherten neue werthvolle Verbesserungen in den Versicherungsbedingungen bringen und insbesondere die Unverfallbarkeit und Unaussetzbarkeit in weitestem Umfange gewährleisten. Gegen den Verfall der Versicherungen durch nicht rechtzeitige Prämienzahlung ist wirksamer Schutz gegeben. Berufsänderungen sind auf den Fortbestand der Versicherungen ganz ohne Einfluß. Die Freiheit in Aufenthaltsänderungen ist weit ausgedehnt, so daß sie auch sehr viele überseeische Länder umfaßt. Die Kriegsgefahr wird für die gesetzlich Wehrpflichtigen kostenfrei mitübernommen. Beim Tode durch eigene Hand erfolgt die Zahlung der vollen Versicherungssumme, wenn die Versicherung fünf Jahre in Kraft war; nach kürzerem Bestande dann, wenn die That in unzurechnungsfähigem Zustande begangen ist. Auch der Tod im Zweikampf oder durch gefährliche Unternehmungen wie Bergbesteigungen zc. gibt keinen Grund zur Zahlungsverweigerung. Diese Bedingungen, welche die Rechte der Versicherten bis an die Grenze des Möglichen feststellen, werden für die zahlreichen Mitglieder der Anstalt von Interesse sein und werden dazu beitragen, ihr noch neue Freunde zu gewinnen.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 5. Dez. 134. A. B. Kleine Preise. **Basantafena**, Drama in 5 Akten, nach einer Dichtung des Königs Sudaoka, frei bearbeitet von Emil Pohl. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 6. Dez. 135. V. B. Kleine Preise. **Rachrum**, Lustspiel in 4 Akten von Robert Mich. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 8. Dez. 13. Vorst. außer Ab. Mittel-Preise. Zum ersten Male: **Der Schah des Hauptstut**, Oper in 3 Aufzügen, Dichtung und Musik von Albert Gortler. Anfang 7 Uhr.

Montag, 9. Dez. 7. Vorst. außer Ab. Zu ermäßigten Preisen. **Waffenstein's Lager**, dramatisches Gedicht in 5 Akten von Friedrich Schiller. — **Die Piccolomini**, Schauspiel in 4 Akten von Friedrich Schiller. Auf. 7 Uhr.

der beiden Freunde, welche sich zuerst auf dem Schlachtfeld wiedergefunden hatten.

„Und welche Fügung des Himmels,“ sagte der alte Professor Erbach, „daß unsere liebe Margarethe hartnäckig darauf bestand, als Krankenpflegerin dem rothem Kreuze zu dienen, als ob eine geheime Stimme ihr gesagt, wie notwendig sie dort sein werde.“

Felix war freilich, als er in der Heimat vor der verschlossenen Thür der Schwester vergeblich um Einlaß geklopft hatte, trostlos nach dem Grabe der Eltern geschlichen, um hier Abschied zu nehmen und die Gräber nach dem letzten theuren Namen zu durchforschen. Mit welchem Gefühl der Verlassenheit war der Arme in die Schlacht gezogen, um den Tod zu suchen und neues Leben zu finden, da die Duellgeschichte niedergeschlagen wurde.

Nach seiner Genesung studierte er noch ein Jahr in Berlin und bestand hier sein Staats-Examen mit großer Auszeichnung. Mit dem Doktorhute geschmückt durfte er um Antonie werben, ohne eine Weigerung der Eltern zu befürchten und noch heute lebt er beglückt und beglückend als ein Coryphäe seiner Wissenschaft an jener Universität, während Margarethe als geliebte Tante seine Kinder überwacht und verhältelt.

Auf dem Felde der Ehre hatte auch er das Glück und die Ehre seines Lebens wiedergewonnen und für immer befestigt.

### Ankündigungen Bekanntmachungen.

Die Einführung von Zuchtfarren durch den Pflanzgaverband betreffend.

Nr. 28,054. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Versteigerung der vom Gauausschuß eingeführten Farren am **Donnerstag den 5. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, im städtischen Viehhof zu Karlsruhe stattfindet.

Durlach den 2. Dezember 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

Die Aufsicht über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und der Arbeiterinnen in Fabriken und in denselben gleichgestellten Betrieben betr.

Nr. 28,109. Wir bringen die Erledigung unserer Verfügung vom 12. v. Mts. Nr. 26,302 — Amtsblatt Nr. 137 —, soweit dies bis jetzt nicht geschehen ist, hiermit dringend in Erinnerung.

Durlach den 3. Dezember 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Abbruch-Versteigerung.

Der Gemeinderath der Stadt Durlach läßt am

**Samstag den 14. Dezember,**  
Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle den Abbruch des alten Residenzwasserwerkes in Durlach öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Die Bedingungen können bei Gr. Kulturinspektion Karlsruhe, Neidenbacherstraße 25, zu den üblichen Bureaustunden eingesehen werden.

### Privat-Anzeigen.

Evangel. Jungfrauenverein  
der  
**Gustav-Adolf-Stiftung**  
in Durlach.

Bei der heute unter Aufsicht des Bürgermeisters vorgenommenen Verlosung sind auf folgende Loose die nebenstehenden Gewinne gefallen:

Loos-Nr.	Gewinn	Loos-Nr.	Gewinn	Loos-Nr.	Gewinn
10	45	191	48	330	20
17	49	200	35	375	16
26	40	205	6	383	26
27	18	222	47	396	29
36	12	226	38	401	11
57	36	233	44	406	31
68	17	246	24	412	5
82	50	265	30	423	51
90	34	266	46	425	2
100	10	270	13	439	55
123	27	273	52	443	28
124	41	285	9	444	21
125	37	289	1	445	22
133	39	294	14	448	15
134	19	301	3	452	25
140	54	309	53	474	42
172	4	312	32	494	23
180	43	318	8	498	33
182	7	325	56		

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Gewinne im Laufe dieser Woche gegen Rückgabe der Loose bei Unterzeichnetem in Empfang genommen werden können.

Durlach, 3. Dez. 1895.

Specht, Stadtpfarrer.

### Tafelobst!

Verschiedene Sorten Äpfel, per Pfund 12 und 15 Pfg., Zwetschgen, Apfel- und Birnenschnitze, ungarisches Weizenmehl, Kaiseranzug Nr. 0 und Nr. 00, ferner verschiedene Sorten feiner Käse, Macaroni, Suppennudeln, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen, Meerrettig, Sauerkraut, Zwiebeln, per Pfund 8 Pfg., empfiehlt die Giergroßhandlung

F. Bene, Hauptstraße 48.

### Neue Dampfäpfel

empfehlen

G. F. Blum.

### M. Herrmann,

Conditorei & Cafe,  
empfiehlt alle zur

### Weihnachtsbäckerei

gehörenden Artikel in bester Qualität bei billigsten Preisen:

- Mandeln,
- Haselnüsse,
- Gries-Zucker,
- Staub-Zucker,
- Citronat,
- Orangeat,
- Zwetschgen,
- Birnenschnitze,
- Rohrchen,
- Sultaninen,
- Corinthen,
- Feigen,
- Sach-Honig,
- Blüthen-Honig,
- Puder,
- Sachoblaten,
- Gewürze,
- Vanille,
- Citronen,
- Hirshornsalz,
- St. Blüthenmehl,
- Brotkrumen etc.

### Brennholz,

buchenes und tannenes Scheitholz, sowie kleingemachtes Abfallholz verkauft billigst ster- und zentnerweise

Joh. Semmler,  
Zimmermeister.

### Hochfeines Schnibbrod.

pr. 1 Pfd.-Laibchen 30 S., empfiehlt

Philipp Lager.

### Loose.

Weimarer Loose à 1,10 M., Zieh. vom 7.—11. Dez.,

Zwei-Brückener Loose à 2 M., Zieh. am 10. Dez.,

empfehlen  
H. Kayser, Bäckerstr. 2.

### Im Matt- & Glanzbügel

empfiehlt sich

### Filderkraut,

stodweise, Rothkraut, Filder-Sauerkraut, eingemachte Rüben, Salzbohnen bei

Wilhelm Wagner  
am Markt.

### Ein Jungschmied

kann sofort eintreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

### Zucht- & Fettviehmarkt in Bretten

am Montag den 9. Dezember.

Besuch 800—1000 Stück.

### Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe.

Errichtet  
1835.

Erweitert  
1864.

### Lebensversicherung.

100 Millionen Mark Vermögen.

83,574 Versicherungen über 341 Millionen Mark Kapital. Keine Gegenseitigkeit; ganzer Ueberschuß den Versicherten. Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit der Versicherungen. Freie Kriegsversicherung für Wehrpflichtige. Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle. Dienstkautionen an Beamte. Verträge mit vielen Behörden und Vereinen. Vertreter in Durlach: **Ludwig Reissner**, Gemeinderath; " " " " Rintheim: **Gg. Quenzer**.

### Holländische Schellfische

treffen auf Freitag ein bei

G. F. Blum.

### Holländische Schellfische

empfiehlt auf Freitag

Friedrich Seufert.

### Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau,

empfehlen sich zur Lieferung

### aller Arten Gusswaaren

nach vorhandenen und gegebenen Modellen.

Preise billigst. Lieferung prompt.

### Eier!

Frische italienische Eier, per Duzent M. 6.20, außerlesene 6.50, mittlere 5.80, Skalleier, per Duzent M. 5.50, außerlesene 5.60, mittlere 5.—. Tafelbutter, beste Qualität, M. 1.20, Seun- und Landbutter M. 1.10 empfiehlt die Giergroßhandlung **F. Bene**, Hauptstr. 48.

### N.B.

Es wird ein Circular verbreitet, worin die hiesigen Installateure die Hauseigentümer freundlich ersuchen, die Herstellung von Wasserleitungsanlagen nur den hiesigen Geschäftslenten zukommen lassen zu wollen.

### Wäsche zum Waschen

und Bügeln wird angenommen

Pflanzvorstadt 33.

Ein weißes Taschentuch, F. B. gezeichnet, aufgefunden. Abzuholen bei der Expedition d. Bl.

Freundliches Zimmer an einen soliden Mann sofort zu vermieten  
Jägerstraße 3, II. St.

### In wenigen Tagen

grosse Ziehung  
der Weimarer Loose. 23 Stück für nur Mk. 20.— bei Julius Loessel.

Habe i. A. auf I. oder II. Hypothek  
Mk. 4000 und Mk. 6000  
anzuleihen.

Julius Loessel.

### Veraltete Krampfaderfuss-

Geschwüre, Flechten, veraltete Unterleibsleiden heilt brieflich unter schriftlicher Garantie schmerzlos und billigt. Kosten 3—4 Mark, 25jähr. Praxis. Apotheker Fr. Jekel, Zürich, Oberdorfstraße 10.

### Zwei-Brückener Loose

2 Mark,  
Weimarer Loose  
1 Mark 10 Pfg.,  
Ziehung nächste Woche, bei  
A. Geiger.

### Die beliebtesten

### Knorr's Eiernudeln,

genannt  
„Bäthchen von Heilbronn“,  
sind frisch eingetroffen und bestens  
empfohlen durch

Joh. M. Michel,  
Durlach.

### Ein möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten  
Thurmbergweg 3.

# Gustav Cahmann,

Modewaaren, Tuchlager, Weisswaaren, Teppiche,  
**Karlsruhe,**  
 Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

Wie im vergangenen, habe ich auch in diesem Jahre einen grossen

## WEIHNACHTS-RESTE-AUSVERKAUF

eröffnet und befinden sich in demselben in riesiger Anzahl von sämtlichen Artikeln der  
**Mode- und Manufakturwaarenbranche**

Kein Kaufzwang. **Reste** Umtausch gestattet.

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Streng feste Preise. **Reste** Aufmerksame Bedienung.

<b>Kleiderstoffreste</b> , zum Kleide ausreichend	von M.	1.70 an.
<b>Damentuchreste</b> , zum Kleide genügend		3.—
<b>Buckskin-Reste</b> (baumwollen) zu Herrenanzügen		3.50
<b>Unterrock-Reste</b> , völlig reichliche Weite		1.—
<b>Cattun-Reste</b> , zum Kleide genügend		1.45
<b>Bedr. Flanelle</b> , zu Blousen und Jacken reichend		— .65

**Schlafdecken** von M. 1.75 an. **Reste** **Betttücher** von M. —.75 an.  
 Tischdecken. Bettvorlagen.

in feinen schwarzen und farbigen Damenkleider-, Ball- und Tuchstoffen, Cheviots, Sammet- und Seidenstoffen, Hosenzeugen, Gardinen, Weisswaaren, Futterstoffen, Schürzenzeug, Hemden- und Unterrockflanellen, Tischzeug, Bettzeug, Drell, Portièren, Läuferstoffen u. s. w.

Taschentücher. **unter Fabrikpreis.** Servietten.

Der Verkauf findet **Werktags von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr** und **Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 7 Uhr** nur gegen baar in einer eigens hierzu eingerichteten Abtheilung statt. Die äussersten Preise und Masse sind auf jedem Reste deutlich vermerkt.

**Aufträge** von Mk. 10.— an portofrei **unter Nachnahme.**

Die Preise der Stückwaaren sind für den Weihnachtsverkauf ebenfalls herabgesetzt.

### Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 7. Dezember, Abends präzis 8 Uhr:

**Monatsversammlung** im Vereinslokal „zum alten Fris“. Unsere werthen Mitglieder werden mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen hiezu turnfreundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

### Radfahrer-Club „Germania“ Durlach.



Hierdurch laden wir unsere sämtlichen aktiven und passiven Mitglieder zu der am Samstag, 7. Dezember, Abends 8 Uhr, im Hotel Karlsruh (kleines Nebenzimmer) stattfindenden diesjährigen ordentlichen

**Generalversammlung** ein. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet.**  
 Grüner Hof.  
**Bismarck-Heringe**  
 offen und in Büchsen bei  
**G. F. Blum.**

### Schlittschuh-Club.



Unsere diesjährige **Generalversammlung** wird **Donnerstag den 5. Dezember, Abends 9 Uhr,** im „Amalienbad“ abgehalten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**

### Ludwig Weber Wittwe,

Sttlinger Strasse 14,  
 gegenüber dem Schloßgarten,

empfeilt bei dem niedrigen Kurspreise des Silbers: **Kaffeelöffel**, auch einzeln, **Tafelbesteck** in allen Formen, **Vorlegelöffel**, **Serviettenringe**, **Tafelaufsätze**, **Pokale** u. **Zu Pathengeschenken: Löffel**, **Kinderbesteck**, **Becher** u. Nicht Vorräthiges ist in kürzester Zeit lieferbar.

**Puppen umsonst!**

### Zu Weihnachten

empfehle ich **Kleider-, Unterrock- und Schürzenstoffe,**

fertige **Unterrocke**, **Damen-Hemden & -Hosen**, **Bier- & Wirtschaftsschürzen**, **Charyes**, **Handschuhe**, **Strümpfe** in **Wolle**, **weiße & Normal-Herrenhemden**, **Unterhosen**, **Socken**, **gestrickte Herren- & Knabenwesten**, **Kragen**, **Vorhemden & Manschetten** in **Leinen**, **Gummi** und **Papier**, stets das **Neueste** in **Cravatten** in großer Auswahl.

Alle, welche ihren **Weihnachtseinkauf** bei mir decken, erhalten **Spielwaaren umsonst.**

**Oskar Rehn,**

V. Merkel's Nachfolger.

**Puppen umsonst!**

### Freiw. Feuerwehr Durlach. Einladung.

Am kommenden **Donnerstag den 5. Dezember, Abends von 8-9 Uhr**, finden die **Wahlen der Führer u. Erfahrmänner** unseres Korps für sämtliche 6 Büge gleichzeitig — zugleich — auf dem **Rathhause** statt.

Die Mitglieder des Korps werden mit dem Ersuchen um vollzähliges Erscheinen hiermit **tamerabschäftlichst** eingeladen. Anzug: **Dienstrock** und **Mütze.**

Durlach, 2. Dez. 1895.

Das Kommando:

Albert Grimm.

Karl Reiß.

Ein **Spitzhund**, schwarz und weiß, ist **zugelaufen**. Abzuholen **Sophienstrasse 2, 3. Stod.**

### Schellfische,

holländische, frisch vom **Fangplage**, treffen morgen (**Donnerstag**) ein.

**Theod. Goldmann,**  
 Fischhandlung, Hauptstrasse 48.

### Todes-Anzeige.



[Durlach.] Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit die **traurige Nachricht**, daß unsere **liebe Mutter** und

**Großmutter**  
**Karoline Knecht**,  
 geb. Mohr,  
 Alt-Ankerwirthin,  
 im **Alter von 71½ Jahren** gestern **Abend 11 Uhr** nach **langem schweren Leiden** sanft **entschlafen** ist.

Durlach, 4. Dez. 1895.  
 Die **trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die **Beerdigung** findet **Donnerstag Nachmittag 3 Uhr** statt.  
 Sollte **Jemand** beim **Ansagen** **vergessen** worden sein, so **dies** **dies** als **Einladung.**

### Dankagung.

Für die vielen **Be-**  
**weise herzlicher Theil-**  
**nahme** sowohl während **der**  
**Krankheit** als bei **dem**  
**Hinscheiden** un-  
**serer** nun in **Gott**  
**ruhenden Mutter**,  
**Großmutter** und  
**Schwiegermutter**

**Regina Faas**, geb. **Lust**,  
 in **Hohenwettersbach**,  
 für die **zahlreichen Blumen-**  
**spenden** und die **ehrenvolle**  
**Leichenbegleitung**, sowie für die  
**trostreiche Grabrede** des **Herrn**  
**Pfarrer von Palmbach** sprechen  
 wir **unseren tiefgefühltesten**  
**Dank** aus.

Die **trauernden Hinterbliebenen:**  
**W. Ostermeier** und **Familie**  
 in **Durlach**,  
**Karl Faas** in **Palmbach**,  
**Jak. Schwarz** in **Hohenwetters-**  
**bach**,  
**Ludw. Postweiler** in **Aue.**

### Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:  
 3. Dez.: **Karoline** geb. **Mohr**, **Wittve**  
 des **Ankerwirths Andreas**  
**Knecht**, **71½ Jahre** alt.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Dupp**, Durlach.